

Oberzentrum, Industriestandort, Wachstumskern: Brandenburg an der Havel

Brandenburg an der Havel ist nach 1871 zu einer Industriestadt geworden. Sie ist Oberzentrum im Land Brandenburg und hat sich als Industriestandort behauptet. Nach dem Prozess der Wiedervereinigung brachen viele Arbeitsplätze weg. Durch die Ansiedlungen der größeren Betriebe wie ZF Getriebe GmbH Werk Brandenburg, der B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke

GmbH, der Heidelberger Druckmaschinen AG - Werk Brandenburg und der Betriebe im bahnaffinen Gewerbe am Standort Kirchmöser ist der Rückgang an industriellen Arbeitsplätzen gestoppt worden. Überaus positiv ist in den letzten Jahren auch die Entwicklung auf dem touristischen Bereich zu sehen. Brandenburg an der Havel hat durch die Seen- und Fluss-



FOTO: DETLEF GOTTSCHLING

Wilfried Meier
IHK-RegionalCenter-Leiter
Brandenburg a. d. Havel/Havelland

landschaft einen besonderen Reiz, der noch mehr durch touristische Aktivitäten genutzt werden sollte.

Brandenburg an der Havel, die „Wiege der Mark“, gab dem Land den Namen und wird durch zahlreiche Vorhalteleistungen im Bereich der weichen Standortfaktoren der Bezeichnung Oberzentrum gerecht. Ein sehr guter Standort für Ansiedlungen, Woh-

nen und Arbeiten. Anfang der 90er Jahre wurde das Industriegebiet Hohenstücken entwickelt und gut vermarktet. Das Gelände des alten „Stahl- und Walzwerkes Brandenburg“ wurde nach der Schließung des Siemens-Martin-Werkes revitalisiert und wieder vermarktet. Beide Gebiete sind gut ausgelastet und werden von den Betrieben gut angenommen. Nach dem Kauf des Bahngeländes am Standort Brandenburg-Kirchmöser durch die Stadtverwaltung wird auch hier eine intensive Revitalisierung betrieben. In einem Lenkungsausschuss (Lenkungsausschuss „Entwicklung Kirchmöser“) der Stadt arbeiten wir hier intensiv mit. Ein bereits entwickeltes Gebiet konnte schon sehr gut an

Anzeige

Innovationswerkstätten erfolgreich gestartet

Landesförderprojekt für die IT- und Medienbranche

ICB

Unternehmensberatung für die Region

Das Projekt

Die ICB sorgt dafür, dass die Erkenntnisse von Wissenschaft und Forschung in die Wirtschaft Einzug halten. Die Unternehmensberatung aus Brandenburg ist Projektträger einer Innovationswerkstatt, in der Universitätsprofessoren, Studenten und Fachleute aus den Unternehmen zusammenarbeiten. „Wissenstransfer in der IT- und Medienbranche“ heißt das Projekt, für das der Projektleiter Prof. Carsten Becker vom Brandenburgischen Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung (BIEM) die Idee entwickelte. Das Projekt wird durch das Land Brandenburg und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Beteiligt sind neben der GIB Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, Berlin, die Universität Potsdam sowie die Fachhochschulen Potsdam, Wildau und Brandenburg.

Prof. Armin Fricke von der Fachhochschule in Wildau sieht im Wissenstransfer-Projekt eine große Chance, denn es ist keineswegs selbstverständlich, dass Forschung und Praxis so eng zusammenarbeiten. „Ein strukturiertes Netzwerk mit klaren Regeln ist etwas ganz Neues. Die Forschungseinrichtungen erfahren schneller, in welche Richtung Entwicklungen gehen und wohin wir uns bewegen müssen“, sagt er. ICB

und GIB haben zusammen mit ihren Hochschulpartnern seit Projektstart im Sommer 2006 ein Klima des Vertrauens entwickelt: Die Unternehmen haben die Gewissheit, dass ihr Know-how geschützt bleibt. Die Wissenschaftler erhalten ein angemessenes Honorar für ihre Geistesleistungen. Fricke: „Hier wurde vom Projektträger hervorragende Arbeit geleistet. Wir sind jetzt soweit, dass konkret gearbeitet werden kann. Vor allem unsere Studenten sind begeistert.“

Ein Praxisbeispiel

Zahlreiche Unternehmen aus Brandenburg haben bereits mit der Arbeit in der Innovationswerkstatt begonnen. Es sind Medienunternehmen aus Babelsberg oder zum Beispiel ticket-web aus Wildau. Hier wird Software entwickelt, mit der Theater oder Sportvereine ihre Eintrittskarten über das Internet verkaufen können. Für kleinere Anbieter lohnt sich aber kein eigener Online-Shop. Darum hat die Innovationswerkstatt eine Lösung gesucht und gefunden: Ein Fenster, das sich auf jeder beliebigen Homepage einbauen lässt, weist dem Nutzer den Weg zu einem Ticketportal. Dort kann er dann seine Eintrittskarten kaufen.

Der angehende Informatiker Ireneusz Hahn schreibt seine Diplomarbeit über jene „digits“

genannten Wegweiser-Fenster und hat bei ticket-web ein Praxisbeispiel gefunden. Betreut wird die Arbeit von Prof. Thomas Preuß von der Fachhochschule Brandenburg, einem ausgewiesenen Spezialisten für Web-Entwicklungen. „Das ist neueste Technologie Web 2.0“, schwärmt Matthias Boldt, einer der Geschäftsführer von ticket-web. „Die Innovationswerkstatt ist eine Chance, neues, zusätzliches Wissen in die Unternehmen einzubinden. Wir müssen über den Tellerrand schauen, um im Wettbewerb zu bestehen.“

ICB Innovations Center Brandenburg/H. GmbH & Co. KG

Geschäftsführer Sebastian Baum
Jungfernstieg 8a
14776 Brandenburg/H.
Tel.: 03381 / 22 69 40
Fax: 03381 / 22 69 42
www.icb-brandenburg.de

Ansprechpartner für Unternehmen

GIB Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH
Projektbetreuer Stefan Herzog
Tel.: 030 261 1845
www.it-medien-innovationswerkstatt.de